

Deutsche Film- und Medienbewertung (FBW)

vergibt die Auszeichnung:

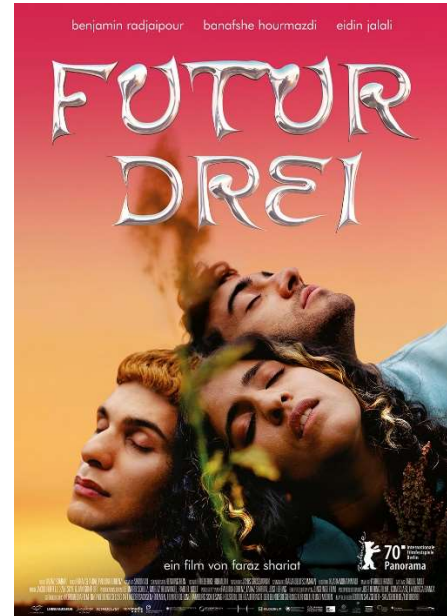
Drama, Prädikat **besonders wertvoll**

Futur Drei

Der autobiografisch inspirierte Film von Faraz Shariat erzählt die Geschichte des jungen Deutsch-Iraners Parvis, der während seiner Sozialstunden in einer Geflüchtetenunterkunft auf ein iranisches Geschwisterpaar trifft. Mit eindringlicher Intensität, einem genauen Gespür für die Konflikte der Figuren und einem kongenialen Cast gelingt Faraz Shariat ein sensationelles Langfilmdebüt.

Schon die erste Szene lässt die große Nähe erkennen, mit der die Kamera von Simon Vu der Figur des Parvis begegnet. Der junge Mann lebt mit seinen Eltern in Hildesheim. Die stammen aus dem Iran, lieben und verhätscheln ihren Sohn ein wenig – und haben eigentlich kein Problem mit seinem Schwulsein. Doch ein nicht-heterosexuelles Erwachsenwerden in der Provinz ist immer eine Herausforderung. Parvis' Unsicherheit bei der Identitätssuche und dem Zwischen-den-Welten-Wandern kann man sich als Zuschauer*in in keiner Minute entziehen, was den Film zu einem körperlich spürbaren intensiven Kinoerlebnis macht. Mit der Geflüchtethematik erwächst ziemlich schnell ein weiterer Themenkomplex in der Handlung, der den Film durch die große gesellschaftliche Relevanz noch dichter und komplexer macht. Denn die Geschwister sind nicht nur einzigartige Menschen, mit denen Parvis bald eine ganz besondere Beziehung verbindet, sie haben auch existenzielle Probleme, die Parvis mit seinem eigenen Selbstverständnis konfrontieren.

In Bezug auf seine Nationalität, seine Sexualität, seine Identität. Die drei Nachwuchsdarsteller*innen Benjamin Radjaipour, Eidin Jalali und Banafshe Hourmazdi verkörpern ihre Figuren mit einer so großen Präsenz, dass man ihnen ewig zuschauen könnte. Die Inszenierung ist originell und konsequent mutig, bis hin zu surreal anmutenden Sequenzen, die Dialoge sind wahrhaftig, die Montage mit gutem Beat, ebenso wie der antreibende und passend ausgewählte Soundtrack. FUTUR DREI ist junges deutsches Kino, wie es besser nicht geht. Mutig und ehrlich, sanft und wild zugleich.



Drama
Deutschland 2020

Regie: Faraz Shariat

Darsteller: Benjamin Radjaipour,
Eidin Jalali,
Banafshe Hourmazdi u.a.

Länge: 92 Minuten

FSK: 16



Die Deutsche Film- und Medienbewertung (FBW) zeichnet herausragende Filme mit den Prädikaten **wertvoll** und **besonders wertvoll** aus. Über die Auszeichnungen entscheiden unabhängige Juries mit jeweils fünf Filmexperten aus ganz Deutschland. Die FBW bewertet die Filme innerhalb ihres jeweiligen Genres.

www.fbw-filmbewertung.com